

Monika Steidl

Kleinfeldstr. 28  
82110 Germering  
[m-steidl@gmx.de](mailto:m-steidl@gmx.de)

An die  
Stadt Germering  
Rathausplatz 1

82110 Germering

14. 4. 2020

Hier: Bebauungspläne Kreuzlinger Feld – Frühzeitige Bürgerbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gegen die Bebauungspläne „Kreuzlinger Feld“ erhebe ich im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung meine Bedenken und Einwände:

### **1. Verkehr**

Für die Anwohner werden sich erhebliche Belastungen durch die Verkehrszunahme ergeben,

da die Erschließung für das geplante Baugebiet ausschließlich über vorhandene Wohngebiete erfolgt.

Bereits jetzt ist die Verkehrsbelastung in den umliegenden Wohngebieten sehr hoch, was aber bei beiden Verkehrsgutachten nicht ausreichend berücksichtigt wurde, da nur Teilbereiche untersucht wurden. Es ist abzusehen, dass ein großer Teil des neu erzeugten Verkehrs zur A 96 über die Kerschensteiner Str. abgewickelt werden wird, was aber in keinem der beiden Gutachten untersucht wurde. Ebenso fehlt der Teil des Starnberger Weges nördlich zur Auffahrt Landsberger Str., wo sich vor der neu geplanten Ampel der Verkehr stauen wird. Und wenn der Neubürger erst einmal weiß wie viele Ampelanlagen auf der Landsberger Str. zu überwinden sind, wird er zur Autobahn den Weg über die Dorfstraße bzw. Augsburg Str. wählen. Auch die dortigen Anwohner und Betriebe werden sich herzlichst bedanken.

Im zweiten Verkehrsgutachten wird auch die Kleinfeldstr. nicht betrachtet, obwohl diese bereits jetzt eine Hauptverkehrsader zur Germeringer Innenstadt darstellt und Schulweg für Grundschüler und Zufahrt zur Kita Kl. Muck ist.

Die lt. Verkehrsgutachten ca. 4-5.000 zusätzlichen Kfz-Fahrten/Werktag führen sowohl zu einer erheblichen Lärmbelästigung für die Anwohner als auch zu einer erheblichen Luftverschmutzung in der ganzen Stadt.

## 2. Schulwegsicherheit

In unmittelbarer Nähe des neuen Bauquartiers liegen verschiedene Schulen, Kitas und ein Sportverein. Schon jetzt kann man das morgendliche Verkehrschaos beobachten. Durch eine weitere Grundschule und Kita wird dies nochmals dramatischer.

Die Bebauung ist sehr dicht an die bestehenden Straßen heran geplant, ohne Berücksichtigung von Radwegen oder anderer moderner Verkehrskonzepte. Ich halte die Schulwegsicherheit durch die Bebauung erheblich gefährdet. Es gibt keinen sicheren Übergang für Schüler, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad kommen. Zudem verursachen Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule/Kita bringen, gefährliche Verkehrssituationen. Auch für Busse ist es schwierig sich den Weg zu bahnen. In beiden Bebauungsplänen fehlen Maßnahmen für Radfahrer, weder sind Fahrradwege vorgesehen, noch lassen sich Abstellmöglichkeiten für Fahrräder finden, obwohl Germering eine fahrradfreundliche Kommune werden möchte.

## 3. Verkehrskonzepte

Ich vermissen

-Wo neue Bushaltestellen für das Neubaugebiet, z.B. an der Alfons-Baumann-Str. vorgesehen sind.

- Wie wird der öff. Nahverkehr berücksichtigt? Bereits jetzt ist die Alfons-Baumann-Str. für den Busverkehr sehr beengt. Vor allem sollte die derzeitige Bushaltestelle bereits heute entschärft werden, vor allem wenn Schülerbusse fahren.

-Im Bebauungsplan ist nicht ersichtlich, ob es einen durchgehenden Radweg vom Kreuzlinger Feld bis zur S-Bahn-Haltestelle gibt. Ich vermissen insgesamt den Ausweis von Radwegen. Aus meiner Sicht ist ein fehlender Radweg entlang der Alfons- Baumann-Str. für die Verkehrssicherheit der Schüler bereits heute ein Manko.

- Die Ausfahrten aus den TG gehen aus der Planung nicht hervor, sodass nicht ersichtlich ist, wie verkehrssicher diese angelegt werden.

-Eine Planung für nur eine Teilbebauung ist nicht sinnvoll, denn dann kann zum Beispiel keine durchgehende Promenade verwirklicht werden und somit kein einfacher und bequemer Zugang zum Nahversorger.

-Da die Bebauung bis an die Straßen herangeführt wird erschließt es sich für mich nicht, wie man mit dem ruhenden Verkehr umgehen wird. Sie können in jeder Straße Germerings beobachten daß, sobald bebaut wurde, die Straßenränder ab Spätnachmittag und Wochenenden zugeparkt sind. Dazu kommen noch diverse Freizeitfahrzeuge wie Wohnmobile, die wegen des Parkkonzeptes am Volksfestplatz dort nicht mehr stehen können.

-Wo können Besucher parken?

-Wo sind die Rettungswege die einen sicheren Zugang von Feuerwehr und Krankenwagen gewährleisten?

-Keine Lösung gibt es bzgl. der massiven Probleme mit dem ÖPNV. Die bereits jetzt schon zu den Kernzeiten hoffnungslos überfüllten Bahnen teilen wir uns in naher Zukunft mit den Freihamer Pendlern und dann auch mit den Bewohnern des Kreuzlinger Felds.

#### **4. Umwelt**

Das Kreuzlinger Feld war schon immer wichtig für die Frischluftzufuhr der Stadt aus dem Westen. Der sog. Umweltbericht nennt als einzig verbleibende Frischluftschneise nach der geplanten Bebauung des Kreuzlinger Felds nur noch die Landsberger Str. Das mag von den Abmessungen der Straße noch gerechtfertigt sein, ganz sicher aber nicht, wenn man die Landsberger Str. als intensiv genutzte Straße für den Autoverkehr kennt.

In der Stadtratssitzung vom 14. 1. 2020 wurde vom Verfasser des Umweltberichts bestätigt, dass die Kleinfeldstr. nicht mehr als Durchlüftungsschneise für die Germeringer Stadtmitte zur Verfügung steht, da durch die Bebauung des Kreuzlinger Feldes mit zahlreichen in Nord-Süd –Richtung verlaufenden Riegeln der Westwind abgeschirmt wird. Desweiteren wird auch die Belüftung des Wohnbereichs nördlich der Landsberger Str. durch die massive Bebauung deutlich verschlechtert.

Durch den stark zunehmenden Verkehr wird auch die Abgasbelastung erhöht. Durch die geplante Flächenversiegelung werden kaum Bäume oder anderes Grün vorhanden sein, um diese Belastung kompensieren zu können.

Es stellt sich auch die Frage, ob das Trinkwasser bei solch einer starken Bevölkerungszunahme ausreicht. Als weiteres Problem sehe ich, dass Kläranlagen für die Abwässer nicht ausreichen könnten. Ist bei der hohen Flächenversiegelung der Abfluss von immer häufiger auftretendem Starkregen gewährleistet?

Das Streichen des 5. Vollgeschosses hat keine Reduzierung der GFZ bewirkt. Statt einzeln stehender Wohnblöcke sieht der Plan nun durchgehende Wohnriegel vor, was zu einer Bebauungsdichte von 90 % führt. Wie ist bei einer derartigen Versiegelung die Begrünung geplant? In den Innenhöfen werden wohl kaum große Baume stehen können – diese wären aber für das Mikroklima wichtig.

Warum werden nur Dächer über einem 4. OG begrünt? Das könnte doch mehr sein.

#### **5. Bauplanung**

Für das ganze jetzt überplante Gelände ist weder eine öff. zugängliche Parkanlage noch Kinderspielplätze vorgesehen.

Wie finanziert die Stadt Germering das Grundstück für die Schule?

Der Bebauungsplan sieht eig. vor, dass das ganze Areal bebaut wird. Einige Felder stehen jedoch nicht zum Verkauf und sollen weiter landw. genutzt werden. Die Entscheidung der Eigentümer ist zu respektieren – aber das ganze Konzept ist damit hinfällig bzw. wird zu einem Stückwerk.

## **6. Wunschvorstellung**

Ein neues Quartier soll zukunftsfähig und nachhaltig errichtet werden. Eine 90%ige Bodenversiegelung, wie sie im Bebauungsplan vorgesehen ist, ist nicht zeitgemäß.

Die geplante Riegelbauweise ist eintönig und auch nicht umweltfreundlich. Das Grün ist auf ein Minimum beschränkt und die Bebauung entspricht nicht den Anforderungen, die die Klimaerwärmung mit sich bringt. Große Neubauten, wie sie in letzter Zeit in Germering errichtet wurden, werden von vielen Bürgern als überdimensioniert und hässlich empfunden. Die Planung des Kreuzlinger Felds ist ebenso unattraktiv und trägt nicht dazu bei, das Stadtbild zu verschönern. Das Gegenteil ist der Fall.

Wir werden mit den neuen Wohnungen das Münchner Wohnungsproblem nicht lösen können, sondern nur noch neue Interessenten anlocken. Dabei wird der Mietspiegel weiter in die Höhe getrieben. Für die jetzigen Bewohner wird die Stadt nur noch enger und es wird noch mehr an Grün und Freiflächen fehlen. Das soll unsere zukünftige Heimat sein??

Wünschenswert wäre es, wenn die Stadt selbst Grund u. Boden erwerben würde um damit eigene Gestaltungsmöglichkeiten zu erhalten. Dann gäbe es vielleicht innovatives und zukunftsorientiertes Bauen. Auch genossenschaftliches Bauen könnte wieder interessant werden.

Aber wie sagt man so schön – der Kas ist bzgl. dem Kreuzlinger Feld scho bissn.

Mit freundlichen Grüßen